

Nach der Wahl ist vor der Wahl

62

Ist das nicht wunderbar? Gestern war eben noch der internationale Tag der Frauen, und schon morgen ernennen wir eine von ihnen zur Schönsten von allen: Es ist wieder Miss-Schweiz-Wahl! Diesmal müssen wir Urschweizerinnen und Urschweizer zusammenhalten, denn wir haben jetzt eine Lieblingskandidatin: Vanessa Leuzinger. Sie heisst wie das grossartige Kino in Altdorf, was auf ihre Urner Wurzeln hindeutet. Vanessa wohnt aber in Emmetten NW in der Nähe des Erziehungsdirektors Res Schmid, sie ist in der Ausbildung zur Primarlehrperson. Ich vermute, ihr Erkennungszeichen unter den elf Miss-Anwärterinnen ist ihr schief gelegter Kopf: Auf allen Bildern knickt der nämlich irgendwie nach hinten oder nach vorne, meistens aber zur Seite. Und sie ist diejenige unter den Kandidatinnen, die die Uhr Facet Rosé Schwarz der Marke Jowissa trägt, Preis im Internet-Shop: 229 Franken, Versand gratis.

Ich finde Miss-Schweiz-Wahlen toll. Am liebsten würde ich da mitmachen. Ja, ich wäre eine tolle Miss Schweiz! Denn erstens wünsche ich mir ebenfalls Weltfrieden, und zwar schon lange. Zweitens sehe ich im Bikini supersexy aus, ich habs ausprobiert. Zugegeben, ich müsste mir die Wädli wachsen, aber das macht Vanessa Leuzinger wahrscheinlich auch.

Als Miss Schweiz würde ich nach Afrika reisen und mich für die Bekämpfung des Welthungers einsetzen, die «Schweizer Illustrierte» würde mich begleiten, und ich würde im Interview sagen: «Wir müssen etwas tun.» Ich würde schöne Werbung für Einkaufszentren machen, und ich wäre eine fantastische Moderatorin im Regionalfernsehen. Danach würde ich DJ werden oder Model oder in Amerika eine Schauspielschule anfangen, das habe ich noch nicht definitiv entschieden. Ich würde nur noch heimlich rauchen. Und ich würde im Fall immer diese Uhr von Jowissa tragen, ich würde meine Jowissa Vanessa taufen.

Nur vor meiner Zeit als Ex-Miss-Schweiz würde ich mich ein bisschen fürchten. Weil ich ja dann den Rest meines Lebens wie 21 aussehen müsste, und das stelle ich mir recht anstrengend vor. Haben Sie sich in letzter Zeit mal die Ex-Miss-Schweiz Melanie Winiger angesehen? Die sieht aus, als wäre ihr ganzes Gesicht mit einer grossen dicken Gelee-Packung unterlegt. Oder Nadine Vinzens? Also falls Sie sich nicht mehr an sie erinnern: Nadine war 2002 Miss Schweiz, seither ist sie Ex-Miss-Schweiz, DJ, Model und US-Schauspielerin. Jetzt ist sie 34, und wenn sie versucht zu lächeln, stehen ihr die mit Silikon aufgepolsterten Backen wie Pingpongbälle vom Gesicht ab, und ihre aufgespritzten Lippen verziehen sich schräg. Immerhin dementiert sie, dass sie ihre Pobacken aufgepolstert hat, auch wenn dieser Po ganz eigenartig aussieht. Also wenn ich Miss Schweiz wäre, würde ich mindestens bis 40 warten, bis ich mich mit Silikon verunstalten würde.

63

Aber hey: Ich wünsche Vanessa viel Glück morgen.

— März 2018 —

Vanessa hat dann leider nicht gewonnen. Deshalb habe ich mich selber zum Statthalter der Miss Schweiz ernannt und mein eigenes Miss-Schweiz-Jahr ausgerufen (siehe No 159). Hat zwar niemand verstanden, aber ich fands lustig.